Das Abgeordnetenhaus des canadischen Parlaments führt Budgetdebatte zu Ende.

(Fortsetzung von Seite 1.)

In der zweiten Hälfte der Woche beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus mit Zusätzen zum Kriminalgesetz, mit dem Zivildienstgesetz und mit der Erklärung, die Hon. A. F. MacLean dem Hause über die Finanzlage in Verbindung mit der Uebernahme der „Canadian Northern" - Eisenbahn Company vorgelegt hatte. In Herrn MacLeans Erklärung ist die Schuld der „Canadian Northern"-Eisenbahn auf ungefähr vierhundert Millionen angegeben. Einige Abgeordnete schienen geneigt, die Richtigkeit einzelner Zahlen in der Erklärung, die Herr MacLean als Mitglied und Vertreter der Regierung vorgelegt hatte, zu bezweifeln.

Bei Besprechung der Zivildienst-Reformvorlage erklärte der Abgeordnete Nickel von Kingston, daß er befürchte, eine kleine Gruppe in Ottawa könne eine zu weit gehende Kontrolle über andere Distrikte ausüben. Wolle man Zivildienstreform durchführen, so solle die Regierung ein ehrliches Spiel spielen. Dr. Cowan, der Abgeordnete für Regina, erklärte sich für sofortige Annahme der Zivildienst-Gesetzesvorlage.

Sir Sam Hughes erregte die Heiterkeit des Hauses, als er anfragte, ob auch die Ernennung von Senatoren durch die Zivildienstreform beeinflußt werden würde. Er möchte wissen, ob die nach dem Gesetz zu ernennende Kommission in Zukunft auch Senatoren genau so wie alle Zivildienstangestellten ernennen würde.

Im Senat führte die von dem Senatoren Lynch Staunton eingebrachte Vorlage über Identifikation von Händlern in deutschen Waren zu einer hitzigen Debatte. Die Vorlage hat den Zweck, die Oeffentlichkeit gegen Händler zu schützen, die den Versuch machen mögen, deutsche Waren als die Produkte Canadas, Großbritanniens oder irgend eines alliierten oder neutralen Landes zu verkaufen. Die Debatte, die der zweiten Lesung der Vorlage vorausging, wurde durch eine Rede des Senators Roche von Halifax bemerkenswert gemacht. Herr Roche war der Vorlage scharf entgegengetreten und erklärte, das deutsche Reich werde nach dem Kriege Canada das bester Kunde im Handel werden. Diese Bemerkung rief einen Sturm des Protestes von allen Seiten hervor. Senator Roche erklärte, er sei aus drei Gründen gegen die Vorlage. Einmal würde solch ein Gesetz eine Strafe für die Bevölkerung Canadas bedeuten, zum andern sei solch ein unfreundliches und kleinliches Gesetz gegen Bemühungen gerichtet, nach Schluß des gegenwärtigen Krieges die Fortdauer des Friedens zu fördern, und zum dritten würde das Gesetz nicht erfolgreich sein, den Handel mit Deutschland zu verhindern. Nach dem Kriege sei es ganz unvermeidlich, daß Deutschland einer der besten Kunden Canadas werde. Das Ende des Krieges werde den Ausdruck eines riesigen Ringens auf dem Gebiete des Handels sehen. Die Vereinigten Staaten würden die Finanz- und Handelswelt unter Kontrolle haben. Die Staaten hätten Eisen, Kohle und Fabriken, um Waren herzustellen. Sie würden auch die Transportmittel haben, ihre Waren nach allen Teilen der Erde zu senden. Ebenso würden die Staaten Mittelpunkt des Internationalen Geldmarktes sein. Unter diesen Umständen würden die Vereinigten Staaten keine canadischen Waren haben wollen. England biete keine weiteren Handelsvorrechte an. England werde nach dem Kriege mehr und mehr gezwungen sein, mit den Vereinigten Staaten Handel zu treiben. Wohin solle dann Canada sich mit seinen Gütern wenden? Senator Pierre entgegnete, daß er sich mit den Ausführungen von Senator Roche ganz und gar nicht einverstanden erklären könne. Nach seiner Meinung entspreche die Vorlage den Gefühlen der Mehrheit des canadischen Volkes. Senator Nickels sagte, daß am Jahrestage der Versenkung der Lusitania viele Canadier lieber eine ohne Aufschrift gelassene Flasche Gift kaufen und austrinken würden, als daß sie ohne ihr Wissen von jemanden dazu gebracht werden würden, deutsche Waren zu kaufen.

Auf den Eisenbahnstrecken in Frankreich sind augenblicklich nicht weniger als 245 große Lokomotiven aus den Ver. Staaten, wie auch über 500 amerikanische Frachtwaggons in Betrieb. Weitere 700 Waggons werden auf französischem Boden zusammengesetzt und noch 700 befinden sich auf dem Transport.

Die britischen Verluste in der Woche endend mit dem 7. Mai betrugen, wie in London bekannt gegeben worden ist, 38,691 Mann. Es wurden getötet oder starben an Wunden 6,555 Offiziere und Mannschaften, und 32,136 Offiziere und Mannschaften wurden verwundet oder werden vermißt.

Frankreich werden die ganzen Schulden, die das Land den Ver. Staaten gegenüber hat, nachgelassen werden, wenn eine Vorlage von der Regierung der Ver. Staaten zur Annahme gelangen sollte, die von Senator Kenyon von Iowa eingebracht worden ist.

Nur Kämpfe lokaler Natur an der Westfront

(Fortsetzung von Seite 1.)

Britischer Bericht

London, 12. Mai. — Französische Truppen haben gestern bei erfolgreichen lokalen Kämpfen ihre Stellungen nördlich vom Dorfe Kemmel verbessert und mehr als 100 Mann gefangen genommen. Wir haben gestern morgen einen feindlichen Angriff, der in der Nähe des Ypres-Comines Kanals unternommen wurde, abgeschlagen und einige Mannschaften gefangen genommen. Bei Patrouillenkämpfen, die während der Nacht in der Nähe von Meteren stattfanden, sind uns auch einige Gefangene und Maschinengewehre in die Hände gefallen. Im Ancre-Gebiete, südlich von Albert, in der Nähe der vordersten Stellungen östlich von Loos und südlich von Voormezeele, ist die feindliche Artillerie in vergangener Nacht und heute am frühen Morgen lebhaft tätig gewesen.

Französischer Bericht

Paris, 12. Mai. — Im Bezirke westlich von Mailly Raineval fanden ziemlich heftige Artilleriekämpfe statt. Ein deutscher Angriff, der gegen unsere neuen Stellungen nordwestlich von Orvillers-Sorel unternommen wurde, wurde vollständig abgeschlagen. Wir fügten den Deutschen durch unser Feuer schwere Verluste zu. Sie ließen einige Gefangene in unseren Händen. Auf dem rechten Ufer der Maas, (an der Verdun-Front) und im Gebiete zwischen dem Caurieres Walde und Chambrettes fanden ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe statt. An allen übrigen Stellen der Front verlief die Nacht ruhig.

Deutscher Bericht

Berlin, 12. Mai. — Auf dem Westufer des Avre-Flusses gelang es dem Feinde im Grivesnes-Park Fuß zu fassen. Seine weiteren Angriffe wurden jedoch abgeschlagen. An der Somme-Front griffen britische Regimenter ergebnislos unsere Stellungen in der Nähe des Aveluy-Waldes und Hangard an. Wir haben den Amerikanern zu Apremont und Parroy durch ein heftiges Minenbombardement schwere Verluste zugefügt.

Italienischer Bericht

Rom, 12. Mai. — An der Bergfront fanden Patrouillenkämpfe statt. Eine unserer Kundschafterabteilungen stürmte zu Col del Orso einen vorgeschobenen Posten, vernichtete im Verlaufe von Handkämpfen, die stattfanden, die Garnison und erbeutete ein Maschinengewehr. Andere Patrouillen schlugen feindliche Abteilungen in die Flucht. Im Asolone-Gebiete haben wir Kriegsmaterialien erbeutet. Nördlich von Monte Montello, im Lagarina-Tale und rechts vom Brenta-Tale, haben wir feindliche Abteilungen zurückgeschlagen. Im Arsa- und Brenta-Tale, wie auch dem Piave-Flusse entlang, fanden gegenseitige Artilleriebombardements statt. Wir haben sieben feindliche Aeroplane zu Fall gebracht.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mesopotamien

London, 11. Mai. — In Mesopotamien haben wir in vergangener Woche unter anderem Kirkuk besetzt. Die Türken, welche die Ortschaft aufgaben, haben 600 Verwundete, drei Aeroplane und eine große Menge Munition zurückgelassen. Wir würden bei diesen Kämpfen eine weit größere Anzahl Mannschaften gefangen genommen haben, wenn am vorausgegangenen Tage nicht ein so großer Sturm geweht hätte, der unserem Transportdienst hinderlich war. Die Bewegungen werden nicht unternommen, um geographische Vorzüge zu erlangen, sondern um die türkische Armee soviel wie möglich zu belästigen. Es soll aus solchen Bewegungen nicht entnommen werden, daß wir an den Plätzen verbleiben wollen, an die wir uns begeben. Die Entwickelungen in Mesopotamien haben jetzt bereits eine gute Wirkung auf die persischen Grenzstämme gehabt. Von diesen arbeiten eine große Zahl mit uns zusammen gegen die Türken.

Britischer Bericht

London, 11. Mai. — Das klare Wetter am Donnerstag begünstigte die britischen Aviatiker in ihren Bewegungen in der Luft. Es wurden Bomben im Gewichte von mehr als 24 Tonnen auf feindliche Ziele geworfen, darunter auf die Eisenbahnstationen zu Tournai, Marcoing, Chaulnes und Cambrai und auf Quartiere zu Carvin, Peronne, und Chipilly, sowie auf die Hafenanlagen zu Zeebrügge. Die Kämpfe in der Luft waren mehr oder weniger ununterbrochen, und sie dauerten fast bis zum Eintritt der Dunkelheit Wir haben 27 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und 12 in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen, außerdem vier feindliche Fesselballone vernichtet. Sechs unserer Maschinen werden vermißt. Während der Nacht wurden Bomben im Gewichte von vier und einer halben Tonne auf die Hafenanlagen und den Eingang zum Kanal zu Ostende und drei eine halbe Tonne Bomben auf Peronne, Chaulnes und Bapaume geworfen. Alle unsere Maschinen gelangten nach ihrem Aufstiegorte zurück.

Willst Du Dich aber später von der Liebe kurieren, dann heirate.

* * *

Die meisten Männer sind träge, die wenigsten aber wollen es eingestehen.

Neuer Ueberfall auf die Hafenanlagen von Ostende.

(Fortsetzung von Seite 1.)

London, 10. Mai. — Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote vom Hafen in Ostende aus ist bedeutend erschwert, wenn nicht vollständig unmöglich gemacht worden. Ein offizieller Bericht, der von der britischen Admiralität herausgegeben worden ist, besagt, daß der Kanal, der vom inneren Hafen dem Meere zu führt, durch den Schiffskörper des alten Kreuzers „Vindictive", der durch Bomben gesunken worden ist, vollständig versperrt ist. Es scheint immerhin, daß etwas Zweifel darüber besteht, daß der Kanal vollständig blockiert ist. Ein Bericht besagt nämlich, daß das Schiff nicht direkt quer vor dem Ausgang liegt, und daß es deshalb die Passage nicht vollständig unterbindet. Es wird darauf hingewiesen, daß das Hindernis, das in den Hafen von Ostende gebracht worden ist, schließlich dazu führen wird, daß die Sandanstauungen, die durch die Flut bewerkstelligt werden, dazu beitragen, daß der Hafen versandet.

Wenn Ostende und Zeebrügge als Häfen, von denen die deutschen Unterseeboote aus operieren können, beseitigt sind, dann dürften die Deutschen gezwungen sein, ihre Unterseeboote nach den Heimathäfen zurückzuziehen. In dieser Beziehung ist es von Wichtigkeit, zu wissen, daß vor ungefähr einer Woche bekannt gegeben worden ist, daß das größte Minenfeld, das es je gegeben, in der Nordsee gelegt worden ist, um die Unterseeboote zu bekämpfen. Es wird offiziell berichtet, daß das Gebiet, welches das Minenfeld umfaßt, 121,782 Quadratmeilen groß ist.

Ein weiterer deutscher Bericht.

Amsterdam, 12. Mai. — Ein weiterer deutscher Bericht über den Angriff auf die Hafenanlagen von Ostende lautet: „Der zweite britische Versuch fand unsere Marinemannschaft ebenso gut vorbereitet als der erste. Die Gründe, weshalb diesmal nur Ostende angegriffen worden ist, sind nicht recht ersichtlich. Die Briten legten zur selben Zeit einen dichten künstlichen Nebel über Zeebrügge. Dies geschah anscheinend nur, um unsere Aufmerksamkeit abzulenken. Der Feind eröffnete um 2.45 Uhr von der See aus das Feuer auf unsere Batterien. Der Nebel stieg einige Minuten später auf. Um 3 Uhr wurden zwei Kreuzer im Nebel östlich von Ostende gesichtet und unsere Battorien eröffneten ein gutgezieltes Feuer. Nachdem ein Sperrfeuer vor den Eingang des Hafens gelegt worden war, wandte sich ein Kreuzer westlich. Der andere tauchte erneut um 6.30 vor dem Hafen auf und versank außerhalb des Navigationskanals, nachdem er von allen Seiten bombardiert worden war. Einige Ziele, die in Sicht kamen, wurden ebenfalls bombardiert. Nach Papieren zu urteilen, die aufgefunden worden sind, dürfte der gerammte Kreuzer der „Vindictive" sein. Unsere Verluste waren erneut erfreulicherweise gering.

London, 12. Mai. — Ein Bericht aus Dover sagt, daß die britischen Verluste beim Ueberfall auf Ostende zwei Offiziere und 6 Mann an Toten und 2 Offiziere und 8 Mann an Vermißten betragen haben. Die Vermißten sind vermutlich ebenfalls getötet worden. Von diesen Personen befanden sich 2 Offiziere und 8 Mann auf dem Kreuzer „Vindictive". Von den 5 Offizieren und 24 Mann, die verwundet wurden, befanden sich 1 Offizier und 16 Mann auf dem Kreuzer „Vindictive".

Eisgang auf dem Yukon-Fluß hat eingesetzt.

Dawson, Y. T. — Der Eisgang auf dem Yukon-Fluß hat am Samstag Morgen um 9.45 Uhr eingesetzt. Durch die Eisberge — es waren wirklich solche —, die sich in Bewegung setzten, ist viel Schaden entlang den Ufern des Flusses angerichtet worden. Verschiedene Werften sind mehr oder weniger schwer beschädigt worden. Eine große Flußbarke wurde durch die Wand der „Northern Navigation Steam Heating Plant" getrieben. Vierzig Fuß der „Northern Navigation Werft" sind eingestürzt. Den Ufern des Klondyke-Flusses entlang sind Ueberschwemmungen zu verzeichnen. In zwei Dörfern hat das Wasser für eine Zeit lang zwei Fuß hoch gestanden.

Dillon hält De Valera für Militärzwang verantwortlich

Dublin, 12. Mai. — Auf einer Versammlung, die heute zu Cootegill zum Zwecke der Unterstützung des Nationalen Kandidaten für den Cavan Distrikt stattfand, sagte John Dillon, daß das Ausbilden von Mannschaften in Clare im vergangenen Januar und Februar, als Professor De Valera damit geprahlt habe, daß er sich auf eine halbe Million gut ausgebildete Irländer verlassen könne, den Militärzwang herbeigeführt habe. Die Londoner Zeitungen hätten damals eine Agitation begonnen, daß diese Leute in den Laufgräben sein sollten. Das Militär sei darauf hin nach Clare gebracht worden, und man habe gesagt, daß man in Irland ebensogut Militärzwang einführen könne, als man Clare zähmen könnte.

Die Geduld, womit sich viele Menschen brüsten, ist oft nichts weiter als Trägheit.

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ex-Parlamentsabgeordneter im hohen Alter verschieden.

Sydney, N. S. — Dr. Hugh Cameron, früher Parlamentsabgeordneter für die Grafschaft Iverneß, ist in der Wohnung seines Schwiegersohnes, Dr. E. C. MacDonald, zu Glace Bay, verschieden. Dr. Cameron erreichte das hohe Alter von 82 Jahren. Er hat den Iverneß Wahlkreis im canadischen Parlament für die Dauer von 20 Jahren vertreten.

Russischer General ermordet

Kopenhagen. — General Rennekampf, ein russischer Befehlshaber im japanischen und in dem augenblicklichen Kriege, ist zu Tagenrog in Südrußland von Bolshewiki-Anhängern ermordet worden.

Es war General Rennekampf, der im Jahre 1914 Erfolge gegen die Deutschen in Polen und Ostpreußen aufzuweisen hatte. Er wurde später von General Feldmarschall von Hindenburg besiegt. Im Jahre 1915 trat er vom Armeekommando zurück, um im Juni 1917 von der russischen provisorischen Regierung verhaftet, und in der Festung von St. Peter und St. Paul interniert zu werden.

Arzt wegen versuchter Bestechung bestraft

Ottawa, Ont. — Dr. Horace Legault, ein hiesiger Arzt, hat vor Gericht gestanden, versucht zu haben, den Hauptmann Dr. Andrew P. Davies, ein Mitglied der Armee Medicinal Behörde, zu bestechen. Legault versuchte bei dem Hauptmann seine Hülfe zu erlangen, um einen gewissen Lafortune vom Militär befreit zu erhalten. Die Strafe, die gegen ihn verhängt wurde, lautet auf $500 und einen Tag Gefängnis.

Kerensky soll sich auf der Fahrt nach den Ver. Staaten befinden

Winnipeg, Man. — Ein an eine Winnipeger Zeitung aus London eingelaufenes Spezialkabel lautet: „Kerensky, der frühere Premier der russischen Republik, befindet sich auf dem Wege nach Amerika. Er sagt, daß die Rettung Rußlands nunmehr von der Anerkennung seitens der Alliierten abhänge. Er bedauert aufs Tiefste die augenblicklich in Rußland bestehenden Zustände."

Bankangestellter wegen Diebstahls schwer bestraft

Toronto, Ont. — Louis M. Maynard, der Geschäftsführer der hiesigen Dominion Bank, ist vom Gericht wegen des Diebstahls von $53,000 Bankgeldern, zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt worden. Maynard, der den Diebstahl gestand, behauptete, die Gelder beim Wetten auf Pferderennen verloren zu haben. Er habe geglaubt, die zuerst genommenen Gelder durch einen Gewinn, den er immer erwartet habe, ersetzen zu können, er sei jedoch anstatt dessen immer mehr hereingeraten. Von dem ganzen gestohlenen Gelde hat die Bank nur $3,200 zurückerhalten.

Russen wollen Rostov am Don zurückerobert haben

London, Engl. — Von Moskau ist jetzt die Nachricht eingelaufen, daß die Russen von den Deutschen und Ukrainern Rostov am Don zurückerobert haben. Die Einnahme der Stadt Rostov, der größten Stadt im Don-Kosacken-Gebiete seitens der Deutschen wurde erst am Donnerstag in einem offiziellen Bericht von Berlin bekannt gegeben.

Großfeuer in einem Seebadeort

Long Beach, N.J. — Zu Nassau, bei der See, sind durch einen ausgebrochenen Brand ein kleines Hotel, 40 Sommerwohnhäuser und andere Gebäude vernichtet worden. Der angerichtete Schaden wird auf $100,000 veranschlagt.

Eine Anzahl Soldaten bei Entgleisung eines Truppenzuges getötet.

Columbia, S. C. — Durch die Entgleisung eines Eisenbahnwaggons eines Truppenzuges zu Camp Jackson sind sieben Personen getötet, vier schwer und 18 leicht verletzt worden. Es wurde zuerst berichtet, daß die Zahl der Opfer bedeutend größer sei.

Enthüllungen in Moose Jaw führen zur Resignation von zwei Stadtverordneten.

Moose Jaw, Sask. — Die Enthüllungen, die kürzlich von der Moose Jaw „Times" gemacht wurden, die behauptete, daß eine Anzahl der Stadtverordneten Moose Jaws, wie auch der Bürgermeister selbst, nicht berechtigt seien, im Amte zu verbleiben, weil sie mit den Steuern im Rückstande seien, haben dazu geführt, daß die Stadtverordneten W. M. McIntyre und Harold Fletcher ihre Resignation eingereicht haben.

Genehmigung für Brikettanlage im Estevan-Distrikt eingetroffen.

Winnipeg, Man. — Bei der Regierung der Provinz Manitoba ist die offizielle Nachricht aus Ottawa eingetroffen, daß die Genehmigung für die Brikettanlage, die mit einem Kostenaufwande von $400,000 errichtet werden soll, nunmehr erteilt worden sei. Es sollen sofort Schritte unternommen werden, um mit dem Bau der Anlage zu beginnen. Bekanntlich sind die beiden Provinzen Manitoba und Saskatchewan an dem Unternehmen interessiert. Es wird ihnen vonseiten der Dominialregierung eine Beisteuer für den Bau der Anlage bewilligt.

Oesterreicher vom Zuge getötet.

Winnipeg, Man. — Wasyl Bilous, ein in mittleren Jahren stehender Arbeiter, ist auf den Geleisen, die hinter der Fabrik der Alaska Bedding Co. herführen, von einem aus Transcona zurücksetzenden Arbeiterzuge überfahren und getötet worden. Bis jetzt hat die Polizei keine Verwandten oder Freunde des Umgekommenen ausfindig machen können. Der Leichnam ist nach Kerr's Leichenbestattungsanstalt überführt worden.

Großer Waldbrand in Westfalen

Amsterdam, Holland. — In einem Bericht aus Essen an den Berliner Lokalanzeiger heißt es, daß ein Waldbrand in der Nähe von Ochtrup in Westfalen ausgebrochen und durch diesen der Forstbestand von 15,000,000 Ackern vernichtet worden sei.

Ex-König Konstantin von Griechenland erleidet Rückfall in seiner Krankheit

Paris. — Der frühere König Konstantin von Griechenland, der vor einigen Tagen in Zürich operiert und dessen Befinden als zufriedenstellend gemeldet wurde, hat einen Rückfall erlitten. Der Zustand des Kranken soll sehr ernst sein. Er soll hohes Fieber haben.

Eröffnung des Finnischen Landtages

Kopenhagen. — Es wird von Helsingfors berichtet, daß der finnische Landtag am 15. Mai, dem Tage, an dem Gen. Mannerheim, der Befehlshaber der Regierungstruppen, seinen Einzug in die Stadt halten wird, eröffnet werden wird. Es befinden sich nur noch 10 sozialistische Mitglieder des Landtages in der Hauptstadt, die anderen sind entweder getötet oder gefangen genommen worden, oder nach Rußland geflohen.

Zentralheizanlage explodiert.

Montreal, Que. — Die Zentralheizanlage im Kellergeschoß des Russellhauses an Ecke von St. James und Cathedral-Straße ist am Samstag Nachmittag explodiert. Es wurde ein Loch in den Flur des im Erdgeschoß befindlichen Aufenthaltraumes gerissen, 4 große Fenster wurden zertrümmert und das ganze Gebäude heftig erschüttert. Der Kellner Charles McCarthy wurde durch die Türe, die von dem Aufenthaltraume nach der Bar führt, geschleudert und blieb besinnungslos liegen. Ein Liftjunge und zwei andere Männer wurden durch Mörtelstücke verletzt.

Aus Versehen erschossen

Nevelstoke, B.C. — Die 26 Jahre alte Bessie Fellham, Stieftochter von Robert McKeenan von Castledale, 19 Meilen von Golden, B.C., wohnhaft, ist von Orville Schuman, einem 17 Jahre alten Aufwartebursche, der sich erst zwei Tage in Diensten von Herrn Mackeenan befand, aus Versehen erschossen worden. Dem jungen Burschen wird keine Schuld an dem Unglück beigemessen.

Streik in Winnipeg beendet

Winnipeg, Man. — Die Verhandlungen, die fast ununterbrochen zwischen der Stadt und den in den Streik getretenen Arbeiter stattfanden, haben zu einem für beide Teile befriedigenden Ende geführt. Die Elektriker sind wieder in der Kraftstation zur Arbeit erschienen, und es ist die Versicherung gegeben worden, daß innerhalb 24 Stunden wieder alles seinen normalen Gang gehen würde.

Eine kurz vor Schluß der Redaktion eingelaufene Nachricht besagt, daß die Lage erneut ernst sei. Es sollen wiederum Schwierigkeiten aufgetaucht sein, die einen großen Streik nicht ausgeschlossen erscheinen lassen. Es heißt, daß die Feuerwehrleute bereits in den Ausstand getreten sind.

Wertvolle Fracht vernichtet

Hamilton, Ont. — Ein Chicago-Montrealer Frachtzug, bestehend aus 50 Waggons auf der G. T. R., der stillstand, geriet auf bisher unaufgeklärter Weise in Bewegung und sauste mit rasender Geschwindigkeit ein kurzes Stück westlich von der Stadt auf den letzten Waggon des stehenden Londoner-Toronto-Frachtzuges, bestehend aus 22 Waggons auf. Die Maschine des durchgegangenen Frachtzuges zerschmetterte 8 Waggons des stillstehenden Zuges und türmte sich auf der Trümmermasse auf. Ein Feuer, das bald darauf ausbrach, vernichtete die Lokomotive und 16 Waggons, die mit wertvoller Fracht beladet waren. Abgesehen von den Waggons, die verbrannten, gerieten noch 18 andere Waggons in Trümmer. Niemand wurde verletzt.

Noch ein Richthofen gefallen

London. — Ein Reuterbericht aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich sagt, daß Leutnant Richthofen, der Bruder des bekannten deutschen Aviatikers, der kürzlich an der Westfront gefallen ist, nunmehr ebenfalls in einem Luftgefecht, das an der Somme stattfand, abgestürzt sei. Er soll einen Schädelbruch davongetragen haben und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Holländischer Minister bestreitet als Friedensagent gehandelt zu haben

Amsterdam. — Nach seiner Rückkehr von England hat der frühere Kriegsminister Colyn dem neuen Roterdam'schen „Currant" auf Befragen erklärt, daß er sich nicht auf eine Friedensmission nach England begeben habe, sondern im Interesse einer Oelgesellschaft, von der er der Geschäftsführer sei.

Kleine Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

In den Ver. Staaten rechnet man damit, im Laufe des Jahres Schiffe mit einer Wasserverdrängung von etwa 10,000,000 Tonnen herstellen zu können. Man trägt sich, wie aus Washington berichtet wird, mit der Absicht, neue Schiffsbauanlagen herzurichten.

Ein gewisser Lach Kobolivka legte während der letzten sieben Monate 10,000 Meilen zurück. Er durchreiste Rußland, Japan und Südamerika, um sich in den Ver. Staaten zu verehelichen.

Eine große Menge Italiener, Männer wie Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren, sollen, wie es heißt, von den Oesterreichern aus den von ihnen besetzten Gebieten nach dem Innern Oesterreichs transportiert worden sein.

Die „Frankfurter Zeitung" gibt in einem kürzlich erschienenen Artikel zu, daß der erfolgte Ueberfall auf Zeebrügge von Erfolg gewesen ist. Sie ersucht das deutsche Marinekommando, Maßnahmen zu treffen, um einem Gegner von so ausgesuchter Waghalsigkeit entgegenzutreten zu können.

Unter den Mannschaften der österreichisch-ungarischen Flotte sollen, wie aus der Schweiz berichtet wird, ernste Unruhen ausgebrochen sein, die zu einer Aenderung im Oberkommando geführt haben. Die Unruhen sollen nur mit der größten Schwierigkeit haben unterdrückt werden können.

700 junge Leute aus Brüssel, die in Belgien von deutschen Eltern geboren worden sind, deren Eltern später aber belgische Bürger wurden, sind, wie aus Frankreich berichtet wird, nach Deutschland transportiert worden, um in die deutsche Armee eingereiht zu werden.

In Frankreich wird der Verkauf von Tabak nunmehr ebenfalls durch Karten reguliert. Die Karten werden nur an männliche Personen im Alter von über 16 Jahren verabfolgt werden. Das Ziel der Einführung dieser Karte ist, eine gleichmäßige Verteilung des vorhandenen Tabakvorrates unter die Konsumenten zu bewerkstelligen. Führende französische Suffragetten haben gegen die neue Verfügung, nach der Frauen vom Verbrauch von Tabak ausgeschlossen sind, protestiert.

Mehr als 500,000 amerikanische Truppen sollen sich augenblicklich in Frankreich befinden. Eine derartige Erklärung ist von Kriegssekretär Baker, der Ver. Staaten, bekannt gegeben worden.

Zu Laibach in Böhmen, soll, wie aus Rom berichtet wird, ein böhmisches Regiment gemeutert haben. Fünfzig Offiziere, die es abgelehnt haben sollen, ihren Untergebenen den Befehl zu erteilen, sich in die zur Abfahrt bereit stehenden Züge zu begeben, sollen vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und innerhalb 24 Stunden nach der Fällung des Urteils erschossen worden sein. Die Mannschaften sollen der Hinrichtung beigewohnt haben. Es wurden weiter über einige der Mannschaften Kerkerstrafen von 20 bis zu 30 Jahren verhängt.

Schweden, Deutschland und Finland haben, wie aus Stockholm berichtet wird, beschlossen, über das Schleifen der Befestigungswerke der Aaland Inseln in Unterhandlungen zu treten. Die Befestigungen, um die es sich handelt, sollen während des jetzigen Krieges, entgegen den Bestimmungen internationaler Abmachungen, errichtet worden sein.

Der Verkehr zur See zwischen Schweden und Rußland, wird, wie aus Stockholm berichtet wird, gegen Ende Mai wieder aufgenommen werden. Zwischen Schweden und Finland ist bereits ein halbwöchentlicher Verkehr aufgenommen worden.

Die russischen Behörden zu Irkutsk haben den japanischen Vize-Konsul, wie auch den Präsidenten der japanischen Vereinigung, wegen Spionage verhaftet. Die Mitteilung stammt vom Reuterkorrespondenten aus Tokio.

Die industrielle Vereinigung Sachsens tritt für eine an Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung ein, da, wie sie behauptet, Deutschland ohne eine solche zu erhalten, industriell hoffnungslos und ohne Aussicht auf Wiedererholung, vernichtet sei. Die Zinsen der Nationalschuld sollen 60 Prozent der Gesamteinnahmen des Landes ausmachen.

In der Ukraine sollen in diesem Jahre nur etwa die Hälfte der Felder mit Saat bestellt worden sein als in früheren Jahren.

Eine Berliner Firma, chemische Produkte vertreibend preist in der Täglichen Rundschau ein Präparat an, das dazu geeignet ist das Gefühl des Hungers beim Menschen verschwinden zu machen. Es wird nicht behauptet, daß es hungerstillend wirkt, sondern daß es jemanden in die Lage versetzt, ohne irgendwelche Beschwerden zu verspüren, bis zur nächsten Mahlzeit auszuhalten.

Der Pariser Stadtrat hat beschlossen, den französischen Artilleristen, die das deutsche weittragende Geschütz unter Feuer haben, einige Kisten guten Wein zu übersenden.

Zehn Stahlschiffe, mit einer Wasserverdrängung von 57,696 Tonnen und sechs hölzerne Schiffe, mit einer Wasserverdrängung von 21,500 Tonnen, sind in der Woche endend mit dem 5. Mai in amerikanischen Schiffsbauhöfen fertiggestellt worden, so wird von Washington berichtet.

Städte, Ortschaften und Gemeinden in den Ver. Staaten, innerhalb deren Bezirken sich Namen, wie „Berlin", „Deutschland" etc. als Bezeichnung für Straßen, Plätze oder Ortschaften befinden, müssen dieselben in „Liberty", „Victory" oder dergleichen Namen umändern, wenn eine Vorlage zur Annahme gelangen sollte, die vom Kongreßmitglied Smith von Michigan im Kongreß eingebracht worden ist.

Ein amerikanischer Eisenbahn-Ingenieur, der in China für längere Zeit von Banditen gefangen gehalten, in einem eisernen Käfig herumgeschleppt und wie ein wildes Tier gezeigt wurde, ist, nachdem es ihm gelungen war, eine Wache zu bestechen, geflohen und glücklich in New York gelandet.

Ex-König Konstantin von Griechenland, der in der Schweiz ernstlich erkrankt war, hat, wie aus Zürich berichtet wird, eine Operation glücklich überstanden und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ein britischer Minenleger, ist, wie aus London berichtet wird, kürzlich auf eine Mine aufgelaufen und gesunken. Drei Offiziere und 20 Mann werden vermißt.

Im Toul-Gebiete in Frankreich, ist eine amerikanische Patrouille in einen deutschen Hinterhalt gefallen und vernichtet worden. Es heißt, daß kein Schuß bei dem Kampfe gefallen ist, und daß die Deutschen ihre Bayonette und die Gewehrkolben im Kampfe benutzt haben.

Ein deutsches Unterseeboot hat kürzlich, wie aus London berichtet wird, eine Person, deren Name nicht bekannt gegeben worden ist, in Irland gelandet. Eine diesbezügliche Bekanntgabe ist im britischen Unterhause erfolgt. Die betreffende Person befindet sich im Turm von London und wird kriegsgerichtlich prozessiert werden.

Reichskanzler von Hertling soll sich, wie aus Amsterdam berichtet wird, entschlossen haben, das preußische Abgeordnetenhaus aufzulösen, wenn die Annahme der Wahlrechtsreformvorlage in dritter Lesung zurückgewiesen werden sollte. Diese Nachricht ist aus der Kölnischen Zeitung entnommen und nach Amsterdam weitergegeben worden.

Ein Schützengrabenmörser ist im Deweyl Lager zu Fort Worth, Texas, explodiert, wodurch fünf Personen getötet und eine Anzahl verletzt worden sind.

Ein deutsches Unterseeboot soll kürzlich von einem amerikanischen Kriegsschiff durch einen Schuß vollständig aus dem Wasser gehoben und in zwei Teile gesprengt worden sein. Wegen der vorzüglichen Arbeit der Kanoniere hat die Mannschaft des Schiffes einen Urlaub von 10 Tagen erhalten.

Dr. Sidenonio Paes, der kürzlich zum Präsidenten der portugiesischen Republik gewählt worden ist, ist nunmehr formell zum Präsidenten proklamiert worden.

Der Papst hat eine Spezialbotschaft an alle Gläubigen in der Welt gerichtet, am 29. Mai (St. Peters-Tag) einer Messe beizuwohnen, die für die augenblickliche Notwendigkeit der menschlichen Gemeinschaft gelesen werden wird.

Von 373,184 Mannschaften, die unter dem canadischen Militärdienstgesetz unter Klasse 1 fallen, sind 118,772 militärärztlich für untauglich befunden worden, an der Front zu dienen. 23,943 von diesen Mannschaften wurden zur Klasse B, 27,748 zur Klasse C, 6,273 zur Klasse D und 60,799 zur Klasse E gestellt.

Die Zuckerernte in British Indien dürfte sich, wie offiziell bekannt gegeben worden ist, in diesem Jahre auf 3,229,000 Tonnen belaufen. Es bedeutet dies die größte Ernte, die je erzielt worden ist.

Im Ostende Londons befindet sich unter 50 Bäckern nur ein Engländer. Alle übrigen sind Ausländer, so hat ein Geheimpolizist vor einigen Tagen auf dem Londoner Polizeigericht ausgesagt.

Mehr als 500 Maschinengewehre sollen, wie aus Washington berichtet wird, pro Tag von den Fabriken in den Ver. Staaten hergestellt werden. Es soll weiter täglich eine Erhöhung in der Zahl der fertiggestellten Waffen zu verzeichnen sein und man hofft bald die tägliche Fabrikation dieser Waffenklasse auf 1,500 Stück zu bringen.

Drei Massenversammlungen, die vor einigen Tagen unabhängige Sozialisten in Berlin die Absicht hatten abzuhalten, um Fragen der preußischen Wahlrechtsreform zu besprechen, wurden, im letzten Momente von der Polizei verboten.

Die Stadt Berlin ist ersucht worden, sofort 40,000 getragene Anzüge zu liefern, um an Arbeiter, die im Interesse der Durchführung des Krieges auf Eisenbahnen und auf den Farmen beschäftigt sind, ausgehändigt zu werden.